Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt

Band: - (1998)

Artikel: Aaremelodie

Autor: Wanitsch-Morf, Dori

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dori Wanitsch-Morf, Aarburg (1947)

Aaremelodie

Aare, Aare, du bisch mis
Läbeswasser!
Deert, wo du dureloufsch
dunki mee deheim,
sigs i den Alpen, am Thunersee,
z Bärn, am Rand vom Jura,
oder wyter und',
wo Schloss um Schloss
luegt abem Felserund . . .

Doch bsunders zwüsche Boorn und Säli,
woni di s'erstmol ghört ha ruusche,
unden — a der schräge Brugg
im ynezwängten —, alte Huus.
Hie Chileglüt —
und äne dir hend d Frösche gwaagget
und d Gärbihuupi het e Geuss
abgloh:
Jetz sind di chlyne Zwilling do!

Nid lang, si hangen — über d
Aaremuur.
Es Schiffli fahrt und d Balle flügt is
Wasser.
D Titti loufe mit de Müetterli
durab, duruf — duruf, durab,
he wo? Z Aarb'erg und deer Aare
no!

Weisch, di schöni «Alti Post», wo eso verwinklet isch, dass d Lüt i Estrig *abe* müend, und zum Chäller *ufe*, jo, bigoscht, see isch euse «Nochber» gsy. Du, Aare, ruuschisch dra verby.

Zmitz im Städtli louft der Brunne bim Freiheitsboum, der Linde. Weles vo den Aarbiger Chinde bim Wasser-trinke, Lüt-asprütze hets nid scho drinyne gleit? Weles cha sich überhebe nid bi der Woog i d Pontong z goh? Wär tümpfti nid der Fuess im Wasser, oder isch i dee ie gheit? Scho s chlynste Chind schloht Stei dir zue, chläderet uf Muur und Brugg und wott i d Wirbel stuune.

S Rothuus het zwee breiti Stäge vo links und rächts der Türe zue. Hi und do göhnd d Gmeinröt ue: I d Zuekumft wird es Wägli bahnet. — Grad dranäne lähnt s Museum, äs weis, wi s früecher do isch gsy. — Doch du ziehsch hindedra verby, doch hindedra ziehsch du verby, mini liebi Aare!

Der Boorn luegt meistens finster dry, isch gäch uf eusi Syte doch nei, er isch e brave Maa, tuet Sturm und Süch nid dureloh und s böse Hagelwätter, isch felsig, waldig, stotzig und doch so sunnewarm! Und isch es Buebli no so arm, do hets der schönsti Garte! Heimlich gohts go Niäle räuke, chlopft Ammonshörner us em Chalch und Müscheli us Stei bringts der Mueter hei. Zum Räuberle isch är wi gmacht, zum Hütte-bouen uf em Fels. Es Fürli räuchelet im Sand: «Lue, d Chestine sind grote, wotsch d Oepfel ou no brote?» -«Waldvögeli» und «Chnabechrut» doch nei, die löhmmer stoh! wend lieber wider ufegoh und luege wi si wachse! «Jetz chömed goge chlädere uf d Schöfliweid, der Zickzack uf und i d Chindligruebe! Alehoppla, Buebe!»

Der Boornbach chunnt i grosse Sprünge, lys der Hägeler und klar. Der Tych isch dräckig und er stinkt er goht halt de Fabrike no doch Wasser gähnds der alli. Jo Wasser, Wasser! do no bisch es Stückli frei! Dafsch gurgle, ruusche, ringsetumetanze, sprütze, schuume und um d Felse schwanze. No hinderzi und obsi chasch di chehre i der schöne Woog, wil s Huetterhübeli und d Festigsfelse der Wäg dir tüend verspehre.

Doch du gohsch gärn no fümfmol ringsetum, luegsch s schöne Städtli a, tuesch d Wassertierli umetrülle — im Summer d Schwän, im Winter d Möve. — Du rumplisch mit de Pontong und d Weidlig föhnd a gyre. Me meint, si hebe Krach! Es rasslet d Chetti zwüsche Schiff und Anker und d Fischer angle stundelang . . . S wird mir um dini Fischli bang!

Doch die, wo öppis wend gseh loufe, die hocken uf em Füdlimärt, tüend d Outo und di schöne Fräulein Doch hinder ihrem Rügge gluggse d Wälle und über ihrne Chöpfe het der «Harzer» Wacht. Tag und Nacht, Tag und Nacht. Aer luegt am längste scho ufs Städtli abe vom Hüehnergässli bis zum Spiegelbärg, vom Paradysli zu der Meitlihöll. -Doch s Schnäggetürmli troumt gäg vom Föhn, wo mächtig blose söll, für das me d Bärge gsäch, di ewig wysse. — Vom Chopfweh weis äs nüt!

Jetz nimmsch en Aalouf, ruuschisch uf und zwängsch di näb de Felse dure, under d Brugg, zum Inseli und furt!

«Chumm mit, louf furt, louf furt, chumm mit!», so ruuschts im Ohr bi jedem Tritt. S Städtli z'äng und d Lüt so blöd — En Aalouf! Und i d Frömdi zoge! Aber nid i zgrossem Boge!: Deert wo d nimmsch der Rhy as Maa, foht s Eländ a, foht s Eländ a. Nei! — Deert usse hend si Chrieg! A Gotthard änehee göhmmer, is Züribiet, a Gämfersee! Meer Meitschi, luege d Heimet a!

So ischs gsy und Jöhrli göhnd verby. Bisch schön, liebs Land, mir hend di gärn! Doch ufem *Wappe* stöhnd drei Stärn' und d Aarewälle ruusche . . .

He ebe jo, deert wyt durab hesch du eus ou begleitet: Graui Schloss, du wiene Schlange, gäle Raps, zündrote Mohn, grossi Dörfer, guldigs Chorn. E Bode, wo scho vil passiert i länge, graue Zyte...

Du runds Theater us de Römerstei — du Chlosterchile mit em fyne Turm — der Heilig uf der Farbeschybe mit Vogel, Leu und Wurm — ihr Stärne ob der Linner Linde — o Haschberg mit em Mond — ihr Wandertäg i West' und Norde — Maibluest und Gwittersturm — i chan-ech nie vergässe!

Wo wett, wo doch i dere Gäget eusi Härz hend aafo gumpe!
Du, Aare, hesch is gseh goh durs Land
Hand i Hand . . .
He jo, di ersti Liebi!
Doch goht si meistens y.
S'isch ou so gsy, s'isch ou so gsy!

Doch spöter, wyter obe hend sich stärch'ri Fäde gwobe. Vom Prophetestädtli obsi, Aarou zue — nid immer ischs e liechte Tritt, aber s'isch e guete Schritt. Und wider a deer, Aare uf em Bänkli sitze zwöi und gähnd enander warm.

Doch jetz tönts uf einisch anderscht: «Chumm zrugg, blyb hie, blyb hie, chumm zrugg zu der schräge, schmale Brugg!» Und i folg' dir, liebi Aare a mi alte, beste Platz: E Maa, es Huus, e gueti Arbet und im Arm e chlyne Schatz. Do nätti Lüt? Deert blödi Lüt? — I wett nümm d'Hand umchehre: Oeb aarenidsi oder tue, s het immer beiderlei! Und äng isch meistens s Härz!

Es Aarechind isch ou der Maa, de s Schwigermüetti chunnt vo Bärn. Mit ihne lehri, liebi Aare, dee ufeszue no besser kenne. —

Der Turmfalk immer wider wyt streckt us der Chopf und d'Fläcke und säglet still im Kreis. Gibraltar vo den alte Bärner, doch meer machschs Härz du heiss! Bsunders de am ersten Ougste, wenn d Festig mit de Fähne winkt und d Manne zmitzt uf dini Woog es Floss verankere und druff es grosses Für aazünde. Rot lüchtet alles, dinn und duss und d Gäget isch di liebscht. Doch d Bueben — uf der höche Burg die gsähnd das nid esoo. Es brucht es freis und offnigs Härz für d Schönheit ynezloh! Du Aare hesch das ou erlickt: Mit starchem Wälleschlag machsch du dee Tag um Tag vo neuem vo de Schlagge frei. O lehr du das ou eus!

Fischli, gumpet höch i Wind, zwirblet Wälle, putschet aa, ruuschet wyter eusne Chind!
Begleitet mee bis zu mim Grab!
Der Chilhof wird verleit, durab, am Säli zue, ewägg vom Lärm, wo e paar Frösche gwaagge d'Glogge no ghörsch lüte — grad wi am erste Tag!
En Amsle abem Bäumli singt, mi Seel zum Himel ue sich schwingt, verby a minne liebe Spyri, wo Kreis um Kreis um d'Chile schwinge

und juzge, danke, pfyfe, singe:
«Siry, siry!! Siry, siry!!»
So wil ou i's am Herrgott tue:
«Danke, tusigmol!!!
Mach d Ouge wyt und der Verstand
all dene, wo do unde wärche
und bsunders ou no s Härz!

Schütz DU d Aare! Schütz DU s Land!»

Anmerkungen

- «Müscheli» = Muschel-Kalk-Versteinerungen
- «Chestine» = Kastanien
- «Waldvögeli» (weiss) = wilde Archis «Chnabechrut» (braunviolett) = wilde Archis
- «Boorn», Born = Jura-Berg-Ausläufer «Hägeler» = Grundwasserstrom, meist unterirdisch, durchs Wigger- und Aaretal
- «Woog» = Aare, im Fliessen einen kreisenden See bildend
- «Huetterhübeli» = Felsköpfchen bei der Brücke
- «Pontong», Weidling = hölzerne Ruderschiffe
- «Füdlimärt» = spasseshalber so genannt, weil dort früher bei weniger Autoverkehr reihenweise Männer auf der Damm-Mauer sassen.
- «Harzer»(turm) = ältester, klobiger Teil der Festung.
- «Schnäggetürmli» = Rundtreppenturm auf der Festung.
- «Föhn» = warmer Südwind, abfallend aus den Alpen, gefährlich wenn stürmisch.
- «Runds Theater» Römerstei = Windisch/Vindonissa-Arena.
- «Klosterkirche» = Königsfelden, hohe, alte farbige Glasfenster.
- «Haschberg» = Habsburg, nur noch Wehrturm und Palas, mit Schützentreffen von Aargauer «Stadtschützen».
- «Prophetestädtli» = Brugg (Helvetik!).
- «Spyri» Spyren, oft Schwalben genannt, die im Sommer zu viel um unsere Kirche und Festung kreisen, den Winter im Süden verbringen.









Electronova Dragone

HI-FI — TV — Video
Pilatusstrasse 3, 4663 Aarburg
Telefon 062 - 79132 01

Reparaturen aller Marken

ALLES FÜR DEN GARTEN
AUS DEM
FACHGESCHÄFT



Haller AG Baumschulen Aarburg 4665 Oftringen Tel. 062 - 797 07 17



- Badezimmer
- Waschmaschinen
- Geschirrspüler
- Heizungsanlagen



BÄR HAUSTECHNIK AG

Spenglerei Sanitär Heizung

Sägestrasse 3 · 4663 Aarburg Telefon 062 791 37 87

Ihr Installateur mit dem Sanitärladen

Blyb gsund und fit fahr mit em BIRI-Velo mit!

ZWEIRAD-CENTER



611-1

AARBURG

☑ 062 - 791 55 44 Fax 062 - 791 44 30

Ihr 2-Rad-Partner mit der grossen Auswahl und den reellen Preisen.

Allgemeiner Anzeiger

Wir verhelfen Ihren Inseraten zum Erfolg

PUWE PUBLI WERBE AG

Dürrbergstrasse 9 · 4663 Aarburg

Telefon 062/791 12 33 · Telefax 062/791 12 35